



Jahresbericht 2020

Das Jahr 2020 wird in der Geschichte einen besonderen Platz einnehmen. Die notwendigen Corona-Beschränkungen haben unser Leben ziemlich auf den Kopf gestellt. Auch die Wanderlosen waren davon natürlich betroffen. Abstandregeln, Begrenzung der Gruppengröße, keine Einkehr nach Abschluss einer Tour bis zur Absage von einigen geplanten Wanderterminen ... es war vieles anders als gewohnt. Für die Wanderführerin gab es aber auch Erleichterungen: keine Einladungen zu Wanderungen verschicken, keine Einkehr organisieren, keine Fragen zu Streckenlänge, Wetter, Einkehr usw. beantworten, keine Sorge haben, ob auch alle gut wieder zu Hause ankommen. Von all diesem befreit, konnte sie ihre Leidenschaft ausleben und sich in der gewonnenen Zeit intensiv der Erkundung neuer Wanderrouten widmen.

Wandern findet naturgemäß unter freiem Himmel statt und war daher in der Pandemie gegenüber anderen Sportarten privilegiert. Die Wanderlosen haben das genutzt und konnten 23 Tageswanderungen, 7 Nachmittagswanderungen und 8 Vormittagstouren mit insgesamt 612 Teilnehmern absolvieren. Dabei wurden insgesamt 605 km Strecke mit 12.077 Höhenmetern im Anstieg bewältigt.

Nach dem großen Lockdown im Frühjahr hat die Wanderführerin anfangs Wanderungen zweimal angeboten, um die Gruppengröße zu begrenzen. Die Wanderwochen in den Kitzbüheler Alpen und über den Panoramaweg Altmühltal ebenso wie das Wanderwochenende am Edersee konnten planmäßig durchgeführt werden. Allerdings musste die Wanderwoche im Mai in Kleve und Umgebung abgesagt werden. Die Führung über den jüdischen Friedhof mit Sascha Ruelow konnten wir im Herbst genießen (das Restaurant Nibelungenschänke öffnete extra für uns an diesem Mittag!), die Altstadtführung, Besichtigung der Feuerwache I in FFM und der Synagoge im Westend sind den Corona-Einschränkungen zum Opfer gefallen. Auch der Wandermarathon am Edersee, an dem 10 Wanderlose teilnehmen wollten, fand leider nicht statt. Dafür hatten sich die Teilnehmer besonders vorbereitet und auf 3 Wanderstrecken zwischen 30 - 35 km und einigen Höhenmetern trainiert. Früher hat die Wanderführerin die Meinung vertreten, dass eine Wanderstrecke ab 25 km kein Genuss mehr ist. (Für einige gilt das schon viel früher 😊). Nach diesen Erfahrungen denkt sie das jetzt nicht mehr. „In der richtigen Gesellschaft, mit einer schönen Wegführung und der großen Freude am Wandern sind auch noch 35 km ein tolles Erlebnis. Schließlich kann die Wanderin/der Wanderer es sich anschließend auf dem Sofa gemütlich machen, sich entspannen und den Tag bei einem leckeren Getränk ausklingen lassen 😊.“

An der Wanderwoche in den Kitzbüheler Alpen nahmen 6 Wanderlose und 3 Wanderhunde teil. Wir haben 6 wunderbare Wanderungen gemacht. So sind wir die Skiabfahrtsstrecke Streif zum Hahnenkamm hoch und wieder runter gewandert, mit einem kurzen Badestopp im Seidlalmsee. Es ging auch um den Großen Rettenstein herum, an den Regenfelder Seen, am Jochstüb'n See und auf dem Gerstinger Joch waren wir. An unserem freien Tag sind 4 von der

Gruppe zu den Krimmler Wasserfällen gefahren. Aufgrund des nicht so guten Wetters und vielleicht auch wegen Corona war dort nicht ganz so viel Trubel wie üblich, was uns sehr angenehm war. Der Rückweg führte über einen schönen Steig und pünktlich zum Konzert mit Wasserspiel waren wir wieder zurück in Krimml. In einer kleinen Anlage werden dort Wasserfontainen zu klassischer Musik aus der Konserve bewegt. Nur der anhaltende Regen ließ sich von der Musik nicht beeindrucken.

Das Wetter war in der Wanderwoche gut und im Hotel Sonne in Kirchberg haben wir uns wohlgefühlt.

Eine sehr besondere Nachmittagswanderung soll hier erwähnt werden. Am 14. Aug. war geplant, von Ruppertshain aus durch das Krebsbachtal zum Rettershof zu wandern. Als wir uns in Ruppertshain am Zauberberg trafen, war der Himmel schon dunkel, einige wollten gleich einkehren und gar nicht erst wandern. Geht natürlich überhaupt nicht! Also stapften wir optimistisch los. Die Wettervorhersage, die meist nicht für die Wanderlosen zutrifft, bewahrheitete sich aber. Nach einer halben Stunde ging eine solche Sintflut mit Gewitter über uns nieder, dass Regenschirme, Regencapes usw. überhaupt keinen Schutz mehr boten. Wir mussten einsehen, dass wir so nicht weiterwandern konnten, kehrten um und kamen alle bis auf die Haut durchnässt wieder am Parkplatz an. Das Wasser stand in den Schuhen und an eine Einkehr war gar nicht mehr zu denken. An diesem Tag waren in der Umgebung viele Keller vollgelaufen, Bäche über die Ufer getreten und ganze Straßenzüge unter Wasser gesetzt worden. An dieses Erlebnis werden wir noch lange zurückdenken.

Die Wanderung, mit der die Woche geteilt wird, fand diesmal in der Vulkaneifel statt. 12 Wanderlose sind von Ulmen aus durch das „Tal der wilden Endert“ nach Cochem gewandert. Die „wilde Endert“ war ganz zahm, führte wohl aufgrund des trockenen Frühjahrs und Sommers wenig Wasser. Der Weg ist als „schönster Wanderweg Deutschlands 2019“ ausgezeichnet, was natürlich unsere Erwartungen sehr hoch ansetzte. Fazit ist, dass sich die weite Anfahrt für diese Wanderungen nicht gelohnt hat. Die Wegführung ist in weiten Teilen langweilig, führt über Wanderautobahnen. Und die Faktoren, die eine spannende Wanderung ausmachen, kamen zu kurz.

Das 4-tägige Wanderwochenende am Edersee mit Unterbringung im „Haus am See“ in Waldeck stellte sich als voller Erfolg dar. Die Sonne begleitete uns an allen Tagen, wodurch das Erlebnis „Wandern“ perfekt wird. Einer von uns war sogar mal kurz im Edersee baden. Unser Hotel bot nur Frühstück an, so dass wir unser Essen am Abend in Gaststätten in der Umgebung einnehmen mussten. Das war für die Organisation eine besondere Herausforderung. 22 Wanderinnen und Wanderer am Abend satt zu bekommen, ist schließlich sehr wichtig! Der Höhepunkt an einem Abend sollte der Besuch im Pfannenkuchenhaus Netzer Bahnhof sein. Dort ist an einer stillgelegten Bahnstrecke eine Gaststätte im ehemaligen Bahnhof eingerichtet. Leider war nicht bekannt, dass wir nur draußen - im wirklich schönen Außenbereich - sitzen konnten. Im September wird es abends schon empfindlich kühl, es gab nicht genug Decken für uns alle und so verzichteten wir weitgehendst auf einen Nachtschisch nach dem wirklich leckeren Hauptgericht. Schade für uns und auch für den Wirt, der uns hätte mitteilen müssen, dass wir drinnen keine Plätze bekommen würden.

Anfang Oktober gab es eine Premiere für die Wanderlosen: eine Streckenwanderung über mehrere Etappen mit Gepäcktransfer von Hotel zu Hotel. 10 Wanderlose und 3 Wanderhunde machten sich dazu in Fahrgemeinschaften auf den Weg ins Altmühltal nach Treuchtlingen. Dort starteten unsere Wandertage über den Panoramaweg. Wir waren in tollen Hotels untergebracht, keines mit dem nächsten zu vergleichen und bis auf einen Abend konnten wir immer im Hotel zu Abend essen. Die Streckenführung über den Panoramaweg ist toll, sehr gut

ausgeschildert, im Großen und Ganzen hat das Wetter gepasst. Nur die letzte Etappe von Kipfenberg nach Beilngries hat uns nicht gefallen. Die hätten wir mit einer Bus- bzw. Zugfahrt überspringen und die nächste Etappe unter die Füße nehmen sollen. Was auf dieser Wanderroute besonders hervorstach: Das Hotel „Zur Sonne“ in Pappenheim mit einer exzellenten Küche, die große Weidenkirche in der Nähe von Pappenheim und Beilngries mit einer tollen Altstadt und Umgebung. Am letzten Tag haben wir uns von Beilngries nach Treuchtlingen von einer sehr netten Busfahrerin mit selbstorganisiertem Bustransfer zu unseren Autos zurückfahren lassen. Die Reise hatten wir über den Veranstalter Eurohike gebucht, der Gepäcktransfer hat hervorragend geklappt. Nur mit der Buchung in den Hotels gab es hier und da Schwierigkeiten, da hatte es wohl an der Kommunikation zwischen dem Veranstalter und den Hotels geklemmt. Die Wanderführerin zieht daraus den Schluss, dass bei der nächsten Buchung über einen Veranstalter die Hotels von ihr noch einmal angeschrieben und die wichtigsten Fakten auf diesem Wege bestätigt werden.

Nach dem Lockdown im Frühjahr waren alle froh, sich endlich zum Wandern wieder zusammenfinden zu können. Größtenteils verzichteten wir auf eine Einkehr, Picknick ist bei gutem Wetter eh das Schönste. Offensichtlich hatte uns allen etwas gefehlt.

Während dieser Jahresbericht geschrieben wird (Februar 2021), befinden wir uns im zweiten Lockdown, der nun schon seit November 2020 andauert. Kein gemütlicher Abend Anfang November, keine gemeinsamen Wanderungen. Da bleiben nur das positive Denken und Hoffen, dass bald alles wieder möglich ist. Die Wanderführerin ist optimistisch und hat für 2021 einige Projekte geplant. Natürlich sind es wieder Wanderungen auf sehr attraktiven Routen, die zu einem Großteil im Frühjahr erkundet wurden (das ideale Wanderwetter seit März hatte der Wanderführerin unglaublich schöne Wanderungen ermöglicht). Aber auch Wanderreisen sollen nicht zu kurz kommen: so steht die Wanderwoche in Kleve wieder auf dem Programm vom 02.-09. Mai (hierfür werden noch Anmeldungen entgegengenommen), Ende Juni/Anfang Juli geht es für 9 Wanderlose 1 Woche in den Schwarzwald, wo wir den Schluchtensteig von Hotel zu Hotel mit Gepäcktransfer erkunden wollen (ausgebucht). Und vom 17.-24. Sept. geht es ins Osterzgebirge nach Rechenberg-Bienenmühle ins Hotel „Talblick“. Diese Woche geht auf einen Tipp von Markus Wolf zurück, der sowohl das Hotel und auch die dortigen Wanderwege schon erkundet hat. (es gibt noch freie Plätze). Auch die Besichtigung der Frankfurter Altstadt, der Besuch der Synagoge im Westend und die Feuerwache 1 in FFM sind weiterhin fest vorgemerkt. Termine wird die Wanderführerin aber erst ausmachen, wenn die Aussicht auf eine Durchführung der Veranstaltungen besteht.

Da der Gemütliche Abend der Wanderlosen pandemiebedingt ausfallen musste, konnten die Goldenen Wanderschuhe für das Wanderjahr 2020 nicht übergeben werden. Leider erfüllte sich die Hoffnung der Wanderführerin nicht, dies bei einer der Wanderungen im November oder Dezember tun zu können. Aber feststeht, dass Christa Pruß und Sigrid Röder an allen Vormittagswanderungen teilgenommen und somit den Goldenen Wanderschuh in dieser Kategorie erwandert haben. Bei den Nachmittagswanderungen sind die Preisträger Maria und Joachim Winter, die bei allen Nachmittagswanderungen dabei waren und 79,2 km mit 1.448 m im Anstieg bewältigten. Und bei den Tageswanderungen heißt die Preisträgerin Angelika Amhofer, die sich mit 404,4 km und 7.886 m im Anstieg den Goldenen Wanderschuh verdient hat. Herzlichen Glückwunsch allen Wanderinnen und dem Wanderer für die hervorragenden Leistungen. Wir werden die Übergabe der Goldenen Wanderschuhe in würdigem Rahmen sobald als möglich nachholen.

Ein persönliches Fazit der Wanderführerin: Das Jahr 2020 war trotz aller Einschränkungen ein tolles Wanderjahr. Ich habe so unglaublich viel Schönes gesehen, tolle Städte wie Wetzlar, Braunfels usw. kennengelernt und dabei 3.353 km mit 68.670 m im Anstieg zurückgelegt.

Hinzu kommen noch die vielen unzähligen Hunderunden mit den eigenen beiden Hunden Henri und Alfons, die täglich zu absolvieren sind. Die Wanderführerin blickt trotz allem zufrieden und dankbar auf das Pandemiejahr 2020 zurück.

(Adelheid van de Loo

Wanderführerin der Wanderlosen)